

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	5
Inhaltsverzeichnis .....	9

## **Interdependenz und Integration statt Souveränität im Alleingang**

Was die Geschichte zum Verhältnis der Schweiz  
zur Europäischen Union lehrt

André Holenstein

I.	Eine europapolitische Diskussion ohne die Geschichte.....	13
II.	Irrwege und Sackgassen in der Schweizer Nationalgeschichte.....	20
	A. Geschichtsbilder und Mythen der Schweizer Nationalgeschichte.....	25
	B. Fakten tun not .....	31
III.	Bündnisse und Reichsprivilegien: Verflechtung und Einbindung als Basis eidgenössischer Herrschaft und Macht (13.–16. Jahrhundert) .....	33
	A. «Bundesbriefe» oder Bündnisse? Stellung und Funktion der Verträge zwischen den eidgenössischen Orten .....	34
	B. Der vielfache Nutzen von Bündnissen: Glarus als Beispiel .....	36
	C. Autonomie im grösseren Verbund, aber keine Staatsgründung.....	38
	D. Das Verhältnis der Eidgenossenschaft zum Heiligen Römischen Reich .....	40
IV.	Souveränität: Eine Theorie und ihre schwierige Umsetzung im schweizerischen Kontext (17.–18. Jahrhundert) .....	47

A.	Wer ist im Corpus helveticum souverän? Die Eidgenossenschaft ...? .....	48
B.	... oder die Kantone? .....	50
V.	Institutionelle Blockaden und die unerfüllten nationalen Visionen der Schweizer Reformaufklärer (18. Jahrhundert) .....	53
A.	Labiles Gleichgewicht, Rivalitäten und Interessenpolitik der Orte .....	53
B.	Reformaufklärung und Helvetismus .....	56
VI.	Die staatspolitische Dauerkrise der Schweiz 1798–1848 und deren Lösung durch die Bundesverfassung 1848 .....	66
A.	Geteilte Souveränität der Bundesverfassung von 1848 .....	66
B.	Helvetik und Mediation als Wegbereiter (1798–1813) .....	70
C.	Der Wiener Kongress und die Lösung der Schweizer Frage (1814–1815) .....	73
D.	Eine Schweiz der verschiedenen Geschwin- digkeiten: Der Bundesvertrag und die interkantonalen Konkordate (1815–1848)....	75
E.	Libérale Revolutionen in den Kantonen, Bürgerkrieg in der Schweiz .....	79
VII.	Integration und Föderalismus: Eine Geschichte in Fortsetzungen (19.–21. Jahrhundert) .....	82
A.	Souveränität und Föderalismus .....	83
B.	Aussenpolitische Abstinenz und eine Europapolitik im Nachvollzug .....	85
VIII.	Die Lektion der Geschichte .....	94
	Literaturhinweise .....	97

**Souveränität im Wandel**

Von der Selbstbestimmung zur Mitbestimmung des  
Gemeinwohls

Thomas Cottier

I.	Einleitung.....	115
II.	Innere Souveränität und Staatstheorie.....	121
	A. Sinn und Zweck der Souveränität: Friedens- wahrung, Wohlfahrt und Gemeinwohl .....	125
	B. Tierungen innerer Souveränität .....	132
	1. Individualrechte und Rechtsstaatlichkeit....	135
	2. Repräsentation und Gewaltenteilung.....	138
	3. Föderalismus und Devolution .....	142
	C. Die Souveränität des Staates.....	147
III.	Äussere Souveränität und Völkerrecht.....	149
	A. Hoheit, Unabhängigkeit und Selbstbestimmung.....	150
	B. Die rechtlichen Wirkungen der staatlichen Souveränität.....	154
	1. Verletzungen und Bedrohungen der Souveränität.....	154
	2. Beschränkungen der Souveränität .....	155
	C. Völkerrechtliche Gewaltentartierung.....	158
IV.	Geteilte, kooperative und gebündelte Souveränität .....	165
	A. Vom Nationalstaat zur Staatengemeinschaft ...	165
	B. Sovereignty-Modern und The Five Storey House.....	169
	1. Die Allokation von Regelungs- kompetenzen .....	177
	2. Mitwirkung auf der vorgelagerten Ebene...	184
V.	Souveränität als Mitbestimmung .....	187
	A. Legitimität und Demokratie.....	191
	B. Populismus und äussere Souveränität.....	200

VI.	Kosten des konservativen schweizerischen Souveränitätsverständnisses.....	211
A.	Später Beitritt zur multilateralen Nachkriegsordnung.....	212
B.	Traditionelle Vorstellungen gegenüber der EU.	213
C.	Das institutionelle Rahmenabkommen .....	222
1.	Rechtlicher Gehalt.....	224
2.	Politische Haltungen .....	225
3.	Gründe der Diskrepanz.....	227
4.	Auswirkungen und Kosten .....	228
5.	Zeitenwende .....	231
VII.	Zusammenfassung und Ausblick .....	236
	Literaturhinweise .....	240
	Über die Autoren .....	249